

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge =
Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **11 (1909)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ANZEIGER FÜR SCHWEIZERISCHE ALBERTUMSKUNDE INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES

HERAUSGEGEBEN VON DER DIREKTION DES
SCHWEIZERISCHEN LANDESMUSEUMS IN ZÜRICH

NEUE FOLGE

XI. BAND

1909, 2. HEFT

Bericht über die römische Warte im Sternfeld, Gemeinde Birsfelden, Basel-Land.

Veröffentlicht durch die archäologische Kommission der schweizerischen
Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler¹⁾.

Auffindung der Warte.

Von der untersten bis jetzt bekannten Warte in der Hardt bis zum Castrum auf dem Münsterplatz in Basel beträgt die Entfernung in gerader Linie 5,3 Kilometer, dem Rheinufer entlang gemessen aber rund 6 Kilometer. Es müssen daher zwischen beiden Punkten mehrere Warten supponiert werden; insbesondere sind an dem ausspringenden Bogen zwischen der Hardtwaldung und der Birs

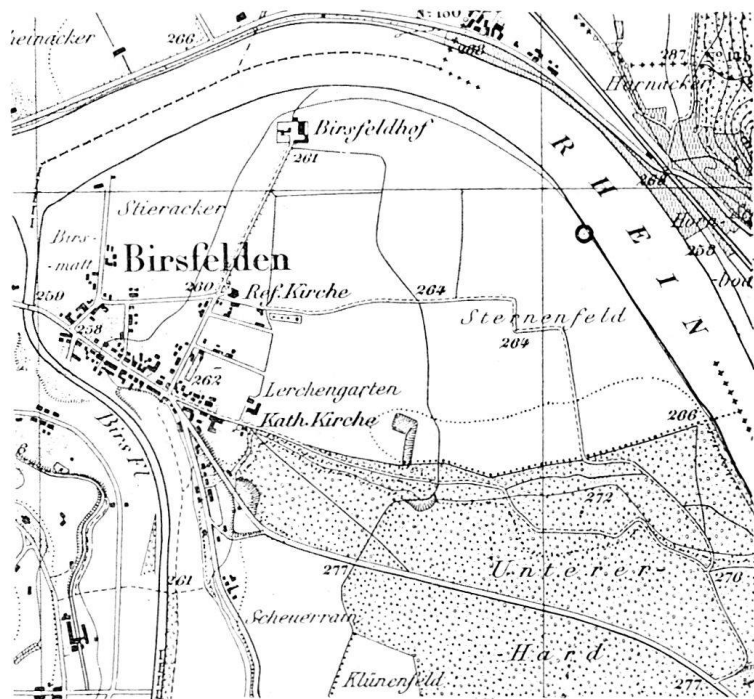


Abb. 1. Ausschnitt der topogr. Karte 1 : 250,000.
Stelle der Warte: Kreis am Rheinufer gegenüber den Reben
beim „Horn“.

¹⁾ Die archäologische Kommission hat zur Erforschung des römischen Grenzwehresystems am Rhein einen besondern Ausschuss bestellt. Derselbe besteht zur Zeit aus den Herren: O. Schultheß, Bern, Präsident; J. Heierli, Zürich; Th. Burckhardt-Biedermann, Basel; K. Stehlin, Basel.